

schräglinks gerichtete goldene Pfeilspitze (wohl aus dem Wappen der Vaterstadt Stralsund entlehnt); Helm: zwei blau geharnischte Arme, welche eine blaue Rose in die Höhe halten (wohl die Erhebung der Wappenrose zu einer adligen andeutend).

-
- † Martinus Hagemester aus Grimmen, auf der Universität Greifswald 1457 inscribirt, Priester zu Tribsees und Stifter einer Capelle daselbst, starb dort 12. 10. 1505. Auf seinem noch erhaltenen Leichenstein, von welchem eine Abbildung der Zeitschrift „Der Deutsche Herold“ von 1888 Nr. 8 beiliegt, führte er bereits eine Rose im Wappen.
- † Werner Hagemester, zu Grimmen 1491, stiftete ein Lichtgeld in der Capelle zum heiligen Leichnam daselbst, starb vor 1540. Sein Bruder wohl:
- I. † Heinrich Hagemester, 1539 rechtsgelehrter Bürgermeister zu Grimmen, übergab das von Werner Hagemester bestätigte Lichtgeld von 50 Mark Hauptstuhl und 2¹/₂ Mark Rente der vorgedachten Capelle. In seine Amtszeit fiel die Einführung der Reformation und schloß er in Folge derselben 1536 mit seinen Schwägern, den Bürgermeistern Nicolaus Aven und Albrecht Lipe dem Jüngeren einen Vertrag über eine von Hans Lipe und seiner Ehefrau Margarethe 1493 in der St. Moritz-Capelle gestiftete Fundation ab. Er starb 1546, verm. war er mit † Liabe v. d. Lipe, Tochter des Bürgermeisters † Albrecht v. d. Lipe des Älteren, aus einem Geschlecht, das in Grimmen und auch auf Lehnhagen, Quitzin und Müggenwalde angeessen war und im Wappen in Roth eine theils linksgekehrt, theils senkrecht dargestellte blau und goldene Pfeilspitze (Strahl), auf dem Helm aber einen Pfauenwedel, zum Theil über einer Pfeilspitze, führte. Als Wittwe überließ sie von den 9 Morgen Acker, die ihre Großmutter Michel